





sie lernen. Das Examen der Lehrkandidaten sei nötig. — Letzter Ansicht ist auch der Abg. Löwe (Bochum), der eine Ueberbürdung ebenfalls nicht anerkennt. — Die Position wird jedoch abgelehnt. Hierauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. A. D.: Fortsetzung der Staatsberatung. Schluß 4 1/2 Uhr.

## Provinz und Umgegend.

† Aus Magdeburg, 19. Februar, wird der „Kreuzzeitung“ folgender, von der Red. der M. Ztg. apostrophirter Bericht geschickt:

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen v. Wolff empfing heute das Comité, welches Zustimmungsadressen zu der Sonntagserordnung in der Provinz angeregt hat. Das Comité überreichte Zustimmungserklärungen aus 350 Dörfern und zwar aus allen Theilen der Provinz mit nahe an 8000 Unterschriften. Die Unterschriften legen Zustimmung aus allen Ständen, insbesondere auch aus dem Gemeindefreiwesen dar. Die Mitglieder der Deputation wiesen in ihrer Ansprache u. A. darauf hin, daß in mehreren Landgemeinden eine so allgemeine Zufriedenheit mit der Maßregel Platz gegriffen habe, daß die Schulen und Schuppen die Zustimmung Namens der Gemeinde (1) abgeben haben. Sie führten an, daß die Behauptung der Gegner, diese Maßregel werde in den Grenzgebieten der Provinz befaßt, durchaus nicht richtig sei. (2) So seien dem Comité aus dem Kreise Schleusingen, welcher vollständig von den sächsischen Staaten und dem Kreis Schmalkalden (Provinz Hessen-Nassau) eingeschlossen sei, Zustimmungsadressen aus 14 Dörfern zugegangen. (3) Sie wiesen zugleich darauf hin, daß mehrere Zuschriften auf das Zustandekommen der Adressen, welche dem Oberpräsidenten mit der Bitte um Aufhebung der Verordnung zugegangen seien, bedeutende Schlaglichter werfen. So werde in einer Zuschrift dargelegt, daß dort die Unterzeichner der Gegenpetition in den Glauben versetzt seien, daß die Gegenpetition die Sonntagserordnung fördern wolle. (Dabei war in der Petition groß und deutlich zu lesen, daß sie sich gegen die Verordnung richtete.)

Der Oberpräsident sprach den Mitgliedern der Deputation mit herzlichen Worten seinen Dank aus. Es freute ihn, aus so zahlreichen Dörfern der Provinz Zustimmungserklärungen zu seinem Vorgehen in der Frage der Sonntagserordnung zu erhalten. An und für sich sei ja auf derartige Schriftstücke kein so großes Gewicht zu legen, weil sie in der Regel das Resultat einer gewissen Agitation seien. Nachdem aber die Gegner der Sache einmal durch eine systematische, über die ganze Provinz verbreitete Agitation zahlreiche Petitionen gegen die Verordnung zu Stande gebracht hätten, und nachdem sogar öffentliche Aufreizungen zum Widerstand gegen dieselbe durch Uebersetzer ihrer Vorlesungen vorgekommen seien, habe es ihn nicht überirrt, daß auch die Freunde der Verordnung empfinden hätten. Auf die Zahl der Unterschriften konnte es ihm nicht an, er wisse, daß dieselben nicht gezählt, sondern gewogen werden müßten, und daß überhaupt die einer Regierungsmaßregel zustimmenden ruhigen Bürger viel schwerer zu Worte kämen, wie die Opposition. (Ja, warum denn? Sie finden ja doch eine wohlwollende Aufnahme und riskiren nichts.) Uebrigens seien ihm noch in den letzten Tagen bedeutende ähnliche Kundgebungen aus verschiedenen Kreisen zugegangen. Auf die Sache selbst wolle er hier nicht näher eingehen, zumal dieselbe zur Zeit seiner eigenen Einschließung entzogen sei. Er glaube aber kaum, daß vor rechtskräftiger, höchstinstanzlicher Entscheidung der unläuglich aufgeworfenen Frage der Rechtsgültigkeit der Verordnung eine Aenderung des bestehenden Zustandes möglich sein werde. Jedenfalls könnten die Herren übereinstimmend sein, daß bei der tatsächlichen Erledigung der Sache nicht nur die erste und weittragende soziale Bedeutung des Gegenstandes, sondern auch die vielseitigen Interessen des Gewerbestandes und des Publikums zur eingehenden und wohlwollenden Erwägung gelangen würden.

† In Halle fand am 23. d. M. die bereits erwähnte Versammlung von Vertrauensmännern aus der Provinz Sachsen behufs Gründung eines Vereins zur Beschäftigung Dörflicher statt. Den Vorsitz führte Herr Pastor Hefekiel, das Referat hatte Herr Reg.-Präsident v. Dieß übernommen. Von einer großen Zahl nicht erschienenen Herren lagen Zustimmungsschreiben zu den Beschlüssen der Versammlung vor. Nach eingehender Debatte über die einzuschlagenden Wege und die zur Gründung der Arbeitercolonie erforderlichen Mittel wurde die Konstitution des Vereins vollzogen. Dem Antrage des Herrn v. Wedell gemäß wurden in den Vorstand folgende Herren gewählt: als Ehrenpräsident der Graf zu Stolberg, als Mitglieder: Oberforstmeister Müller, Generalsuperintendent Möller, Pastor Hefekiel und Pastor Kobel (diese drei als Vertreter der Geistlichkeit), Regierungspräsident von Dieß, Landesrath von Witzingerode-Knorr (als Vertreter der Verwaltung), Oberstaatsanwalt Hecker (Justiz),

Graf Hohenthal, Oberbürgermeister Stauder und Breslau, Amtsvorsteher Neubert (für den kleineren Grundbesitz). Die Kooptation bis zu 15 Mitgliedern wird in Verbindung mit dem Provinzialauschuß für innere Mission vor sich gehen. Einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung bildete die Verathung des Statutes. Der Verein wird nunmehr erst seine Ziele der Bevölkerung der Provinz und einer weiteren Öffentlichkeit bekannt geben.

† Vom Schöffengerichte in Sangerhausen wurde ein 13jähriges Schulmädchen zu einer dreiwöchentlichen Gefängnisstrafe verurtheilt, weil es auf dem dortigen Bahnhofs mehrere Taschendiebstähle ausgeführt hatte.

† Aus dem kleinen Dorfe Gehaus im eisenachter Oberlande ist in der Nacht zum 21. d. M. der dortige Bürgermeister M. flüchtig geworden und mit ihm ist auch die Steuerkasse von 1400—1500 M. verschwunden. Es wird auf den Flüchtigen gefahndet.

† Vor 14 Tagen müßten auch, wie die S. Ztg. schreibt, in Geseff auf polizeiliche Anordnung die Läden geschlossen werden. Daraus haben die dortigen Geschäftskreise, welche durch die Einführung der Oberpräsidialverordnung bez. der Sonntagserordnung mehr geschädigt würden als kaum in einer anderen preussischen Stadt, in Erfurt gerichtet, welche den günstigsten Erfolg gehabt hat. Den Petenten ist mitgetheilt worden, daß die betreffende Polizeiverordnung in Geseff nicht zur Anwendung kommen soll.

† Vom Eichsfelde wird ein Kirchenraub gemeldet. In der Nacht zum 23. d. haben Diebstahl den Eingang in die katholische Kirche zu Worbis zu verschaffen gewußt, mittels eines Meißels und Athieben sämtliche in der Kirche befindlichen Schränke, acht an der Zahl, in welchen die Kirchengeschichte und Messgewänder aufbewahrt werden, geöffnet, die werthvolleren Gegenstände an sich genommen, die weniger werthvollen zerissen und sogar die Hostien in der Kirche umhergestreut. Durch Aufeinanderlegen von Kirchentüchern und Perg. haben die frechen Räuber dann eine Art Treppe hergerichtet und so die geraubten Sachen, deren Werth auf einige Tausend Mark angegeben wird, durch das Fenster, welches ihnen als Eingang diente, hinausgeschafft.

† Ein Buchhändler aus Zeulenroda wurde in Oritz wegen Gotteslästerung zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

† In Sonderhausen stürzte am 22. d. die Brücke ein, welche den Frauenberg von der Sangerhäuserstraße trennt. Glücklicherweise ist weiteres Unglück dabei nicht geschehen.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 27. Februar 1883.

\*\* Die am vorigen Sonnabend im Rathskeller anberaumte Sitzung des hiesigen Gewerbevereins war in ihrem ersten Theile der Beschlusseslegung und einigen geschäftlichen Mittheilungen gewidmet. Der Bestand der Vereinskasse belief sich zu Anfang des Jahres 1882 auf 909,62 M., die Einnahmen betragen 518,33 M., die Ausgaben 511,91 M. Von dem Ueberschusse wurde die Hälfte an die Wittwen- und Waisen-Pensionskasse abgeführt, die andere Hälfte zu dem Vermögen des Vereins geschlagen, so daß sich das letztere um 3,21 M. vermehren konnte. Die Pensionskasse hatte zu Beginn des Jahres 1882 ein Bestand von 4131,61 M.; die Einnahmen betragen 624,67 M., die Ausgaben 443,60 M., was unter Hinzurechnung des durch den Unteraufschuß von Eisenbahn-Actien erzielten nominellen Gewinnes einen Vermögenszuwachs von 349,46 M. darstellt. Im Anschluß an den Kassendbericht theilte der Herr Vorsitzende mit, daß eine vor Jahren dem Comité zur Erbauung einer Geisell-Anstalt-Bahn überwiesene Summe, soweit dieselbe keine Verwendung gefunden habe, dem Verein im Betrage von 131,17 M. durch Vermittelung de

Herrn Klingebiel zurückerstattet worden sei. Hierzu folgte als zweiter Theil der Tagesordnung ein hochinteressanter, von zahlreichen Experimenten begleiteter Vortrag des Herrn Gläb über Chlor, der die Anwesenden noch eine volle Stunde lang in seltener Weise zu fesseln und zu unterhalten wußte.

\*\* Die für den vorigen Sonntag nach dem Tivoli einberufene Versammlung der Altenburger Kirchengemeinde war ziemlich stark besucht. Nach Bildung des Bureau, in welches die Herren Bureau-Vorsteher Schwengeler, Regierungs-Secretär Hauptmann Wächter, Orgelbaumeister Gerhardt und Verbands-Secretär Krause gewählt wurden, erlasste Herr Schwengeler namens der am 16. April 1882 ernannten Commission Bericht über die Thätigkeit derselben. Im Auftrage der damals stattgefundenen Gemeindeversammlung wandte sich die Commission in Vertheidigung an den Herrn Minister für geistliche Angelegenheiten und bat um Nichtgenehmigung der Abtrennung einzelner Theile der Altenburger Parochie, da ein Bedürfnis dazu in seiner Weise vorliege, wohl aber die Leistungsfähigkeit der Gemeinde wesentlich dadurch geschwächt werde. Die Antwort war die bekannte Verordnung vom Januar d. Z. und ein an die Commission ergangener Bescheid, in welchem der Herr Minister lediglich das kirchliche Interesse für bestimmt erklärte und im Uebrigen die Stichhaltigkeit der angeführten Gründe verneinen zu müssen glaubte. In Folge dessen beschloß der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung der Vorstadt Altenburg, eine Immediateingabe an Sr. Majestät dem König zu richten, um an allerhöchster Stelle eine Abänderung des Umfarrungs-Decrets dahin zu erwirken, daß die beabsichtigte Verkleinerung der Altenburger Parochie auf die Kostenträger der südlich des Gotthardsteiches gelegenen Theile beschränkt würde. Damit erachtete die Commission ihr Mandat für erloschen und gab der Versammlung anheim, ob sie weitere Beschlüsse in der Angelegenheit fassen wolle. Herr Deconom Weisheit stellte hierauf folgenden Antrag, der nach langem, lebhaftem Debatten in allen Punkten mit großer Majorität angenommen wurde. „Die heute im Tivoli versammelten Mitglieder der Kirchengemeinde St. Vitii zu Merseburg beschließen: 1. Sr. Majestät den Kaiser und König, ihren Allergnädigsten Herrn, neben der von der geistlichen Kirchengemeinde-Vertretung in Aussicht genommene Immediatevorstellung auch seitens der Mitglieder der Kirchengemeinde und namens der letzteren allerhöchstens zu bitten, die Pfarrumwandlungs-Verordnung vom 19./16. Januar d. Z. im Sinne der vorgedachten Immediatevorstellung abzuändern; 2. die nach Nr. 1 zu entwerfende allerunterthänigste Vorstellung allen Mitgliedern der Kirchengemeinde zur unterchristlichen Beziehung vorzulegen; 3. den Gemeindefürsorge zu erlösen, a. geneigtest in Erwägung nehmen zu wollen, ob der von ihm eingureichende Immediatevorstellung ein Erfolg dadurch zu sichern sein möchte, daß die in der geplanten Grenzänderung für die Altenburger Kirchengemeinde, insbesondere für die Hausbesitzer in derselben, liegende schwere Schädigung durch mündlichen Vortrag bei Sr. Majestät dem Kaiser und König oder Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister zu unmittelbarer Darstellung gelangt, b. im Fall der Bejahung der Frage ad a aus seiner Mitte eine Deputation zu wählen und auf Kosten der Vereinskasse nach Berlin zu entsenden; 4. die Ausführung der vorstehenden Beschlüsse einer Commission von 5 Mitgliedern zu übertragen.“ Nachdem hierzu auf uoch zu Mitgliedern der letztgenannten Commission die Herren Deconom Weisheit, Fabricant Klob, Tischlermeister Arnold, Rechnungsrath Leidholdt, Calculator Herbers und (als Ergänzung) Restaurateur Schönert ernannt worden waren, wurde die Versammlung mit einem Dank für Herrn Bureau-Vorsteher Schwengeler nach zweistündiger Sitzung geschlossen.

\*\* Unser gestern begonnener Fastenmarkt erfreute sich in Folge der auffallend günstigen Witterung eines äußerst zahlreichen Besuches von hier und außerhalb; der Waarenumsatz dürfte unter diesen Umständen ein ganz befriedigender



weisen sein. Auf dem Viehmarkt, der in der Vorstadt Neumarkt abgehalten wurde, waren 42 Pferde, 22 Kaufschweine und 86 Ferkel angeboten. Der Verkehr gestaltete sich ziemlich lebhaft und waren namentlich die Ferkel zu hohen Preisen schnell vergriffen.

\*\* Ein Theil der Mitglieder des Halle'schen Turnerbundes traf am Sonntag Nachmittag in der Stärke von etwa 50 Mann auf einer Turnfahrt hier ein. Unter Führung von hiesigen Turnvereinsmitgliedern nahmen dieselben das fgl. Schloß zc. in Augenschein und verbrachten den Rest des Tages in fröhlichem Beisammensein. Mit dem 1/21 Uhr hier abgehenden Eisenbahnzuge fuhren die fremden Gäste nach Halle zurück.

\*\* Der hiesige Verein ehemaliger Artilleristen feierte am Sonntag Abend im schön decorierten Saale des „Casino“ sein Stiftungsfest. Hierzu waren vom Vorstande zahlreiche Einladungen ergangen, denen in ausgedehnter Weise entsprochen worden war. Ein reichhaltiges Programm, bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen, lebenden Bildern zc., die mit Chorgesängen abwechselten, ließ bald eine äußerst gemüthliche Stimmung zum Durchbruch kommen, die ein echt kameradschaftlicher Geist, dessen Pflege der noch junge Verein mit bestem Erfolge anstrebt, durchwehte. Namentlich schienen auch die bei solchen Zusammenkünften alter Soldaten üblichen patriotischen Ansprachen nicht, so daß wir dem Verein zu gestatten müssen, in Arrangement und der Durchführung dieses Festes Vorzügliches geleistet, ja alle Erwartungen übertrifft zu haben. Erst gegen Morgen trennte sich die fröhliche Gesellschaft mit dem Bewußtsein, daß durch diesen vorzüglichen Abend das kameradschaftliche Band unter den Mitgliedern wiederum fester geknüpft wurde.

\*\* Das am Sonntag in der Kaiserhalle stattgehabte Concert unserer Stadtpfelle lieferte wieder einmal den erfreulichen Beweis, daß die Leistungen des Herrn Musikdirector Krumholz bei unserem Publikum mehr und mehr Anerkennung finden. Das Local zeigte sich sehr gut besetzt, von dem so florierenden Publikum während des Vortrags der Musikstücke ließ sich nur wenig vernehmen, desto lauter aber folgte den einzelnen Meeren der rückhaltlose Beifall der Anwesenden, der sich namentlich nach den „Variationen über den Schnüchswalzer von Beethoven, für Violine von Giesinger“ kaum zu beruhigen vermochte. Abgesehen von dem bemerkenswerthen Interesse unseres Publikums an der edlen Musica sich als ein dauerndes und fortschreitendes erweisen.

Aus den Preisen Quersucht und Merseburg.

Der hiesige fgl. Landrath bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß folgende Personen als Gemeindevorsteher bestätigt und verpflichtet worden sind, und zwar: a. als Ortsrichter: 1) der Schmiedemeister F. A. Kathe für den Ortsbezirk Dürrenberg, 2) der Landwirth F. H. W. Werner für die Gemeinde Klein-Corbetha, 3) der Landmann F. W. Becker für die Gemeinde Dragorath; b. als Schöppen: 1) der Schmied F. Jänike für die Gemeinde Zöllschen, 2) der Landwirth K. C. Rosenburg für die Gemeinde Köden, 3) der Landwirth A. F. Meyhe für die Gemeinde Kunstädt, 4) der Kaufmann W. Stein für die Gemeinde Hohenlohe, 5) der Ortsbesitzer W. Kabisch für die Gemeinde Köhören, 6) der Landwirth F. B. Wacker für die Gemeinde Klein-Corbetha.

Unter dem Rindviehbestande auf der königlichen Domainen zu Lauchstädt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Vorfuß-Verein in Nebra, C. O., ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. d. aufgelöst. Zu Liquidatoren sind der Kaufmann Eigendorf und Schiffsbaumeister Wolf ernannt.

**Vermischtes.**

(Eine grauenhafte Menageriescene) spielte sich vor kurzem in der Blanc'schen Menagerie zu Rom ab. Der Menageriebefizier Blanc besitzt zwei Kinder, in deren Gesellschaft er die Ränge seines Establishments betritt, um mit ihnen dieselbe Kunststücke zu machen. Eines dieser Kinder, ein dreizehnjähriges hübsches Mädchen, Marguerite, wollte, nachdem sie mit ihrem

Vater im Löwenzwinger geraume Weile hantirt hatte, dem Thierbändiger auch in den Käfig des Leoparden folgen, trotzdem Blanc es ihr nicht gestatten wollte. Das Mädchen, welches seinen Willen durchzulegen gedachte, schlich nun dem Vater, als er in den Käfig trat, nach. Kaum hatte der Leopard das Kind erblickt, als er sich auf dasselbe stürzte, es zu Boden warf und die Fagen ihm in den Hals schlug. Der entsetzte Vater warf sich nun auf die wilde Bestie, um ihr sein Kind zu entreißen. Ein furchtbarer Kampf, der den Zuschauern das Blut in den Adern erstarren machte, entspann sich. Der riesenstarke Thierbändiger bot verzehrend alle seine Kräfte auf, das dumm heulende Raubthier von dem bereits opnmächtigen, blutüberströmten Kinde hinwegzuzerren. Da, als Blanc, der selbst im Kampfe eine Verletzung erlitten hatte, zu ermatten begann, stürzte der Sohn Blanc's, Baptiste, in den Käfig und zwang durch einen geschickten Hantelzug den Leoparden, seine Beute freizulassen. Während Blanc Vater sein Kind aus dem Käfig herauszog, blieb Baptiste bei dem Leoparden, dem er unter Zuhilfenahme eines eisernen Krügels eine längere Lektion in dem Antikametzler erteilte. Der Zustand der kleinen Marguerite ist ein ziemlich verzweifelter.

\* (Wieder ein Nordpolfahrer verschwunden.) Der bantische Gesandte in Petersburg hat dem Marine-Ministerium angezeigt, daß die nach dem Umsturz des Nordpoldampfers „Dumpha“ von Kapina (umset Dors) aus angehefteten Keschergen resultatlos gewesen seien; die am 6. v. M. zum Markt nach Kapina gekommenen Sanojednen hätten übereinkommend versichert, sie hätten kein Schiff im Meere wahrgenommen, auch nichts von gelanderter Mannschaft oder von Schiffbrüchigen gehört.

\* (Eisenbahnunglück.) Am Sonntag früh ist, wie aus Mainz telegraphisch gemeldet wird, bei Staudernheim ein Güterzug entgleist. Zwei Waggons wurden total zertrümmert, der Zugführer wurde getödtet.

\* (Verschnappt.) Aktionär: „Glauben Sie, Herr Bräunle, daß der so hohe Hopfenpreis auf den kurzweiligen Ästien eine rückschlagnende Wirkung hat?“ — Bräunle: „Ah, was net gar! Das Bißel Hopfen, das wir brauchen, thut de Ästien nig!“

\* (Bekehrte Ungere.) Die Grauburger Strafammer verurtheilte einen Erzwucherer, den Handelsmann Jacob, welcher einem leichtsinnigen Gutsbesizersohn Geld gegen Wechsel leih, und sich für die Prolongation des Wechsels auf ein Vierteljahr nicht weniger als 7000 — (schreibe siebentausend) — Prozent berechnet, zu 3 Monaten Gefängniß, 300 Mark Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres. — In Mainz, wegen am 23. Febr. der Rentner Marcus Voß von Worms wegen Wuchers zu 1 1/2 Jahr Gefängniß, einer Geldbuße von 5000 Mk. und 5 Jahren Ehrenverlust abzüglich 6 Monate Untersuchungsfrist verurtheilt.

(Belohnung für Rettung Schiffbrüchiger.) Das Hamburger Postdampfschiff „Sagonia“, Capitän Leitzhauer, traf am 12. Dezember v. J. unweit der Scilly-Inseln die in stürmendem Zustand befindliche britische Bark „Stirling Star“, welche Nothsignale machte. Trotz hohen Seeganges mußte Capitän Leitzhauer es zu verwerflichen, daß von der „Sagonia“ ein Boot ausgelegt wurde, unter Führung des zweiten Offiziers J. Maßen, welchem es gelang, die in Gefahr befindliche Mannschaft des nothleidenden Schiffes aufzunehmen und glücklich an Bord der „Sagonia“ zu bergen. Für die Lebensrettung und menschenwürdige Behandlung dieser Schiffbrüchigen hat die englische Regierung dem Capitän Leitzhauer ein Silber-Servicé, dem Offizier Maßen ein Ruffergeld geschenkt, welche den Betreffenden bei ihrer nächsten Rückkehr nach Hamburg durch den Senat ausbezahlt werden sollen. Zudem der vier Matrosen, welche das Rettungsboot der „Sagonia“ eruderten, werden, durch Bestimmung der englischen Regierung, auf dem hiesigen Consulat 40 Mk. als Belohnung gegeben werden.

**Witterungs-Bericht**

der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech. Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 18.

	25. 2 Abds. 8 Uhr.	26. 2 Mrgs. 8 Uhr.
Barometer Millim.	763,0	763,1
Therm. Celsius	+ 4,5	+ 4,5
Rel. Feuchtigkeit	84,2	84,3
Bewölkung	8	6
Wind	NW.	NW.
Stärke		6
Therm. Minn.	+ 1	
Niederschläge	0,6	

**Anzeigen.**

**Kirchen- und Familien-Nachrichten.**

**Dom. Vacat.**

**Bank.** Getrafft: Emilie Rosa Margarethe, T. des Oberförstlers Ghe; Louise Marie, T. des Maurers Ulrich; Paul, S. des Metallrehers; Willy Arthur Karl, S. des Schuhmachermstrs. Nijland; Marie Elisabeth, S. des Rasenieners bei der Feuer-Societät Nijland.

Getrafft: der Wädrnstr. Kraft hier mit Frau Ch. S. M. geb. Meyer; der Kupferhändler Keil in Halle a. S. mit D. F. K. geb. Völkner hier. — Vererdigt: den 20. Febr. eine unehel. T.; den 22. eine unehel. T.; den 25. eine unehel. todtgeb. S.; ein unehel. S.; den 26. der jüngste S. des Hdb. Elsner; den 27. der Schlosser Weber, dritter S. des Handelsm. Weber.

**Stadtkirche: Donnerstag, abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst.** Herr Past. Feincken.

**Neumarkt. Getrafft:** der Müller Raubold mit Frau A. geb. Weg.

**Altenburg. Getrafft:** Wilhelm Paul, S. des Handelsmanns Schönsch; Margarethe Helene Marie, T. des Schlossers Rwigisch; Friedrich Karl, S. des Hdb. Biege; Max Hugo, S. des Hdb. Koeniger. — Vererdigt: die T. des Lehrers Künzlers; die hinterlassene Wittwe des Bürgermeisters Ronke.

**Mittwoch abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst.**

**Todes-Anzeige.**

**Statt besonderer Meldung.**

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unter guter Sohn, Bruder und Schwager, der cand. theol.

**Herr Rudolf Just**

in seinem 26. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Merseburg, den 25. Februar 1883.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Statt besonderer Meldung.**

Heute entschlief sanft nach langen schweren Leiden unter einziger lieber Sohn Gustab im Alter von 22 Jahren. Um stillen Beileid bitten

**Gustav Horsch,**  
**Louise Horsch geb. Herbege.**

Merseburg, den 25. Februar 1883.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

**Dank.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, der vew. Frau Bürgermeister Ronke.

fühlten wir uns gerungen, Allen hiermit unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Merseburg, den 24. Februar 1883.

**Die Hinterbliebenen.**

**Civilstands-Register der Stadt Merseburg**

vom 19. bis 25. Februar 1883.

**Eheschließungen:** der Wädrnmeister Kraft, Breitestraße 6, mit G. S. M. Meyer, Oberbreitestr. 23; der Steinseher Erhardt mit A. F. W. W. Hildebrandt, gr. Siltstr. 3; der Kupferhändler Keil in Halle a. S. mit D. F. C. Völkner, Burgstr. 1. — Geborenen: dem Bahnarb. Kummer eine T., Johannisstr. 7; dem Hdb. Friedrich eine T., Unteraltersburg 16; dem Hdb. Reichmeister eine T., Unteraltersburg 1; dem Schuhmachermstr. Schwager eine T., Hälterstr. 24; zwei unehel. T.; ein unehel. S.; dem Klempnermstr. Müller eine S., Don 4; dem Chaußeearbeiter Dießig eine T., Chaußeestrasse Schlopp; dem Lederfabrikant Nylus eine T., Weissenfeller Str. 12; dem Schuhmacher Hand eine T., Breitestr. 10; dem Decon. Wallenburg eine T., Hüllesstr. 33; dem Fabrikarb. Graneli eine T., Kreuzstr. 2; dem Diener Hauelsen eine S., Wagnerstr. 2; dem Zimmermann Teillasse eine S., Neuhäuser Str. 1. — Gestorben: eine unehel. T., 4 M., Schwäche; der Antmann Matthäi, 75 J. 2 M., Altersschwäche; Entenplan 2; der Handarb. Jand, 82 J., Altersschwäche; Spitalstr. St. Sixt; eine unehel. T. 8 St., Schwäche; des Lehrers Künzlers T., 10 M., Malaria, Dannestr. 6; des verstorb. Bürgermeisters Ronke: Gese, geb. Reich, 70 J. 3 M., Nervenzerüttung, Halle'sche Str. 34; ein unehel. S., 1 J., Malaria; ein unehel. S. todtgeb.; der Schlosser Weber, 24 J., Nervenleiden, Bornort 10; des Schlossers Hopmann T., 2 J. 1 M., Gehirnentzündung, Friedrichstr. 5; der Richter Reine, 26 J. 6 M., Delirium, hdb. Kranthaus; des Gelehrtenführers Elsner S., 1 J. 2 M., Sichelstüb, Delgrade 9; der Schneidermstr. Müller, 54 J. 3 M., Lungenentzündung, Fischerstr. 7.

**Bekanntmachung** Wegen Pflasterung der Werberstraße wird dieselbe von Montag den 26. d. M. ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Räder gesperrt.

Merseburg, den 23. Februar 1883.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Dienstag den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr,** versteigere ich im Gehöft des Gastwirts Herrn Frank hier, Lauchstädter Straße,

**zwei fetten Schweine**

öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 25. Februar 1883.

**Schlüter, Gerichts-Vollzieher.**

**Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung.**

Donnerstag den 1. März cr., vormittags 9 Uhr, versteigere ich im hiesigen Rathshaus-Jaale 1 großen Regulator (mit Secundenzähler), 15 verschiedene Regulatoure, ca. 20 Stück goldene und silberne Taschenuhren für Herren und Damen (Remont. und Ouhänder) öffentlich meistbietend. Sämmtliche Uhren sind neu.

Merseburg, den 25. Februar 1883.

**Schlüter, Gerichts-Vollzieher.**

**Ein fettes Schwein**

steht zu verkaufen

**Feuerherre Nr. 6.**

Eine gute Violine wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



# Gustav Heintze, früher bei Stefano Ratti

aus Parma in Italien

bedeckt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß derselbe auch diesen Jahrmart mit seinem allgemein bekannten großen Lager der neuesten und feinsten Schmuckgegenstände in Korallen, Granaten, edlen Bernstein, edtem Jet, Malstein, Rosafine, Filigraine, Simili, echt Gold, Perl, Wallerz u. s. w. und vielen Hundert in dies Fach einschlagenden Artikeln eintraffen ist.

**Stand: Grosse Bude gegenüber dem Herrn A. Wiese, Burgstrasse.**  
**Bis abends 10 Uhr bei prachtvoller Beleuchtung geöffnet.**

## Ries-Verkauf.

Circa 50—60 Ruten Saal-Ries liegen zum Verkauf in dieser Mischmühle.  
 Ein Handrollwagen und ein Schubarren stehen zu verkaufen

Merseburg, Unteraltendurg,  
 Winkel Nr. 2.

## Zu verkaufen stehen:

1 harter Handrollwagen, 10—12 Ctr. tragend, 1 fast neues, hartes Pferdegeschirr, 1 eiserne Pferdetruppe, 2 Stück fast neue Fenster, 68 Zoll hoch, 39 Zoll breit, 2 Stück eiserne Räder, jeder ca. 100 Liter Inhalt, bei **Heinrich Schultze**, kl. Ritterstr. 17.

Die 1. Etage Lindenstraße Nr. 3 ist von jetzt ab im Ganzen oder getheilt zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Eine Schlafstelle wird gesucht. Offerten unter A. C. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine möblierte Wohnung wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. F. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Selbstgezeichnetes, wohlgeschmiedenes

## Flammenumms

empfehlen à Pfd. 25 Pfg. **Carl Bauer**,  
 Gottfardstraße 28.

## frischen Seedorf

empfehlen **G. L. Zimmermann**.

Zur Anfertigung von **Schmiedeeisernen Staketen, Thoren, Grabgittern** und allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten, zu billigen Preisen, bringt sich in empfehlende Erinnerung **G. Düver**, Schlossermeister.

## Spredhtag!

Ich bin jetzt jeden **Sonabend** (nicht Donnerstag) **vormittags in Merseburg, Hotel zum halben Monde**, für das rechtsuchende Publikum zu sprechen.

**Dr. jur. Kähne**,

Rechtsanwalt in Halle.

## Hört und eilet!!

Der ersehnte **Bettfedern- u. Betten-Verkauf im Rathskellersaale** findet nur noch bis **Mittwoch Mittag** statt. Um Rückfracht zu ersparen, wird der Rest von **hochfeinen**

**neuen Bettfedern und Daunen, sowie fertigen neuen Betten** für jeden nur annehmbaren Preis verkauft. Händler, sowie größere Abnehmer möge besonders darauf aufmerksam

Verkauf nur bis **Mittwoch Mittag**.

**J. Kirschberg** aus Leipzig.

Im Rathskellersaale.

## Markt-Anzeige.

In der Bude beim Mathhaus, vis à vis Herrn Gebrüder Schwarz wird gekauft: alle Herrenkleider, Militäräffekten, alte Glimmerhüte, Hülslein und Trassen etc.

**H. Auerbach** aus Berlin.

**Prima Stahlspaten**,

mit und ohne Stiel, empfiehlt

**Albert Bohrmann**,

Hofmarkt Nr. 6.

Ein Zeichner ertheilt gegen mäßige Vergütung Unterricht im technischen Zeichnen. Anmeldungen **Z. Z. Exped. d. Bl.** erbeten.



Empfehlen sich bei Umzügen mit seinem größten verschließbaren Möbelwagen zu soliden Preisen.

## Empfehlung.

Einem hochverehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle ich mich als **Schneidermeister** und bitte mich mit allen in dieses Fach schlagenden Aufträgen gütigst bedienen zu wollen.

**L. Kallenberg**,

Breitestraße Nr. 7, 1 Tr. (Eingang Kreuzstraße.)

## Das Damenmäntel-Geschäft von Ad. Bergmann,

Nr. 5. kl. Ritterstraße Nr. 5,

empfehlen sich bei Bedarf von **Regenmänteln, Umhängen und Paletots, Stoffe und Besätze** in großer Auswahl. **Bestellungen nach Maas** werden in kurzer Zeit geliefert.

## Preisgekrönte

**Glycerinseife** der Riegel 50 Pf.,  
**Cocoseife** " " 50 Pf.,  
**Glycerinabfallseife** " " 25 Pf.,  
**Vaseline-seife** à Stück 50 Pf.,  
**medicinische Seifen**, als **Ether, Schwefel, Sommersprossen, Carbol, Camphor etc.**  
**Stärkeglanz, Borax, Terpentinspiritus, Flechwasser**, sowie **sämmtliche Wäscheartikel**  
 in der **Drogen und Farben-Handlung**

von **Oscar Leberl**,  
 Burgstraße 16.

## Massenweis

werden magenstärkende Getränke ausboten, doch keines ist so wohlsmekend, **Appetit, Magen u. Verdauung** stützend, als der ächte **Dr. Bergel's Magenbitter** von **Nich. Baumayer** in **Glauchau**. Derselbe ist geistlich geschützt und vorrätig in Originalflaschen à 2 Mk., 1 Mk. und 60 Pf. und Reiskflaschen à 75 u. 40 Pf. bei **Otto Schauer**, Merseburg. [H. 3700 b.]

**Taschenuhren, Damenuhren, Regulatore**  
 empfiehlt **William Hellwig**.

**Näh-Maschinen**, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen **G. Hartung**, Gottfardstraße 18.

**Zur Strohhutwäsche, Färben und Modernisieren** nach den neuesten Façons empfiehlt sich **Bertha Jungnickel**, Markt Nr. 34.

**Fertige Särge** zu sehr billigen Preisen bei **K. Hoffmann**, Tischlermeister, Breitestraße Nr. 6.

**Ein Schuppen**, 2 Stück Kutschwagen unterzubringen, wird zu mieten gesucht von **Heinrich Schultze**.

## Vortrags-Cyclus des

## Kaufmännischen Vereins.

Der Vortrag des Herrn Professor **Dr. Kirchhof** aus Halle findet nicht wie im Programm angegeben am 27. d. M., sondern am **12. März** statt und werden wir auf diesen Vortrag durch besondere Annonce nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand des **Kaufmännischen Vereins**.

## Kaiser Wilhelmshalle.

(Obere Räume.)  
 Dienstag den 27. Februar 1883  
**3. Abonnements-Concert.**  
 Anfang 8 Uhr. **Krumpholtz**.

Zum **Pfannkuchenschmaus** in Frankleben **Mittwoch den 28. Februar** ladet ergebenst ein **Carl Schindler**.

Einem Lehrling sucht **Hädicke**, Tischlermeister, Sirtberg.

Einem Lehrling sucht **Karl Meisel**, Fleischermeister. Auch ist daselbst eine **Häckelmaschine** zu verkaufen. Ein Mädchen im Alter von 17—18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden **Borstädt Neumarkt 68**.

Ein kleiner Hund, schwarz mit gelben Flecken, ist gelangt. Abzugeben gegen Erstattung der Futterkosten und Futterlofen **H. Sirtberg** Nr. 7.

**Johanne S.** es steht noch ein Mittel für seine **Väterzunge!** Für **Johann** auch.

Hierzu eine Extra-Beilage von **A. Zuntz** Sch. **Ww., Bonn a. Rhein, Berlin O.**



